

Zum Nachholspiel in Melsungen

FRAUENHANDBALL Auf Hoof/Sand/Wolfhagen wartet ein harter Brocken



Auswärts gefordert: Karoline Happe läuft am Dienstag mit der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen bei der SG Kirchhof II auf. Foto: Joachim Hofmeister

Melsungen – Das neue Jahr beginnt für die Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen mit einem Kracher. Nach der coronabedingten Absage des Derbys bei der SG Kirchhof II am letzten Spieltag des vergangenen Jahres wird die Partie nun am morgigen Dienstag in der Stadtsporthalle Dreuxallee (Anpfiff 19.30 Uhr) in Melsungen nachgeholt.

Die Ausgangslage für den Spitzenreiter ist gut. Derzeit führt die HSG die Tabelle mit 10:2 Punkten an, die SG absolvierte ein Spiel weniger und weilt mit 6:4 Zählern auf dem vierten Rang. Selbst im Fall einer Niederlage blieben die Vereinigten an der Spitze.

Darauf möchte sich Trainer Chris Ludwig naturgemäß nicht ausruhen. Für das Nachbarschaftsduell bei der Reserve der SG Kirchhof hat er sich einiges vorgenommen. „Wir wollen unseren guten Lauf fortsetzen und auch bei der SG punkten.“

Dass dieses Vorhaben kein leichtes wird, ist dem 38-Jährigen klar. „Das wird ein harter Brocken. Denn unser Gegner wird wahrscheinlich ein Drittligist sein“, spielt Ludwig auf den Einsatz von Spielerinnen der ersten SG-Garnitur an.

Dazu macht er keinen Hehl aus seiner Meinung. „Ich finde es sehr ungerecht und sehr schade, dass so etwas praktiziert wird. Es ist auch ganz klar ein Stück weit Wettbewerbsverzerrung.“ Ludwig macht sich dabei weniger für die HSG, als vielmehr auch für andere Mannschaften der Liga stark, denen genau das in der Partie gegen die SG widerfahren ist. Dabei stellt der HSG-Coach klar, dass er nichts gegen den Einsatz von ein oder zwei Drittliga-Akteurinnen hat. „Es ist klar, dass man Spielerinnen der ersten Garnitur mit wenig Einsatz dann in der Reserve ermöglicht, zu Spielanteilen zu kommen. Dagegen hat niemand etwas.“ Doch um eine lediglich punktuelle Unterstützung ginge es der SG offensichtlich nicht. „Meist helfen sieben bis acht Spielerinnen aus, das ist ein komplettes Team. Dafür fehlt mir offen gesagt jegliches Verständnis.“

Unabhängig davon, in welcher Formation die Gastgeberinnen auftreten, wollen die Vereinigten sich auf ihr eigenes Spiel konzentrieren. „Wir sind in einer sehr guten Verfassung und gehen mit breiter Brust in das Duell“, so Ludwig.

Nicht nur aufgrund der vergangenen Übungseinheiten, in der sich die Akteurinnen hoch motiviert, engagiert und ehrgeizig zeigten. „Sie alle haben ein gemeinsames Ziel. An Motivation fehlt es niemandem, meine Spielerinnen sind bereit, an ihre Grenzen zu gehen.“

Brisant wird die Partie nicht nur wegen des Derbycharakters, sondern auch weil die HSG-Akteurinnen Lea Immelnkämper und Kirsten Bänfer erstmals gegen ihre ehemaligen Mannschaftskolleginnen antreten. Laut Ludwig seien sie ebenso wie das übrige Team heiß auf die Begegnung.

„Die Tatsache, dass wir keinen Druck haben und befreit aufspielen können, fühlt sich gut an.“ Ein gutes Gefühl vermittelt der HSG auch ihr eigenes, besonderes Hygienekonzept. Vor jedem Spiel testen sich alle Spielerinnen per Schnelltest. „Wir müssen das nicht, aber wir wollen es. In Zeiten der Pandemie ist es besonders wichtig, achtsam zu sein“, weist Ludwig darauf hin, dass für die Zuschauer 2 G plus, für die Sportlerinnen indes nur 2 G gelte. „Bei uns steht die Gesundheit aller stets im Vordergrund.“ zms